

Gegen dunkle Mächte. *)

Novelle von Reinhold Ortman.

1) Noch in derleihen Verleumdung tauchten die feurigen Augen des angeblickten Juges in der Ferne auf. Die wackeren Männer, welche sich mehr als zwei Stunden an der Mundschnur tüchtig gewesen waren, hatten sich erschöpft und sie brachten die Wölbung durch neue Hülfsmittel. Die Wagen mit den Todten und den Verwundeten, denen man die ersten Nothverbände angelegt hatte, wurden an die Lokomotive des zweiten Juges angehängt, und innerhalb eines Zeitraumes von kaum zehn Minuten war Alles zur Abfahrt bereit. Einer der jetzt abgehenden Kerle wollte eben den Zug besorgen, als er sich von einem hoch und schlant gewachsenen, jungen Menschen angeschrien sah. 'Ich habe eine Frage an Sie', tönte ihm eine jugendliche, angenehme klingende Stimme an das Ohr, 'und ich bitte Sie recht von Herzen, mir die Antwort nicht zu verweigern.' 'Nun, was wünschen Sie zu wissen?' gab er zurück. 'Wenn sich die Auskunft nicht ergeben läßt, sollen Sie sie gerne haben.' 'Das Mädchen, welches soeben aus einem Wagen in den anderen gebracht wurde - Sie selbst waren beihilflich, es dahin zu tragen - ist es schwer verwundet?' 'Meinen Sie die dreizehn- oder vierzehnjährige Kleine mit der Verletzung an der Stirn?' 'Ja, die meine ich, Herr Doktor!' 'Ich glaube, Ihnen zu Ihrer Beruhigung sagen zu können, daß sie sehr gnädig abgenommen ist; die Stirnwunde wird in acht oder zehn Tagen vollständig geheilt sein, und andere Kontusionen scheinen nicht vorhanden.' Mit ungemüher Lebhaftigkeit und Wärme brückte der Fragende die Hand des Arztes. 'Ich danke Ihnen', sagte er freudig, 'danke Ihnen recht herzlich. Sie haben mich von einer großen Sorge befreit.' Er wandte sich zum Gehen, und auf des Doktors Frage, ob er denn nicht auch mit dem folgenden abfahrenden Zuge nach Wolfenbüttel zurückkehren wolle, schüttelte er verneinend den Kopf. 'Ich muß jetzt so schnell als möglich nach Hause', erwiderte er, 'und da ich es am besten, ich trete auf der Stelle die Wanderung an. Den Weg nach Nothberge habe ich schon oft genug zu Fuß gemacht, und ich kann ihn nicht verfehlen, denn da sehe ich ja deutlich den Kirchthurm von Nothberge.' 'Noch einmal danke er für die erhaltene Auskunft; dann * * * * *

drehte er sich um und war schon in der nächsten Minute den Blicken des ihm verwundert nachschauenden Arztes entzogen. Viertes Kapitel. Grau und neblig dümmerte der trübe Wintertag herauf. Noch zeichneten sich die Häuser des Städtchens Nothberge nur in verschwommenen Umrissen gegen den weißlichen Himmel ab, als Bernhard Wilow an Ziele seines langen und schwierigen Marfches anlangte. Er war von vielem Unbehagen und der Ungezogen seiner Vaterstadt wohl vertraut und hatte darum alle Fußstapen und Weiseflechte benutzten können, die ein Städtchen von der mannigfaltig gewundenen Landstraße abschitteten; aber er hatte trogen während der letzten Stunde fast daran verzweifelt, daß ihm die todtübigen Hübe noch bis zu seines Vaters Hause tragen würden. Das kleine Weisthüm des Badmeisters lag ein wenig anherhalb der Stadt. Es war ursprünglich ein Bauerhof gewesen, der seiner Frau noch vor ihrer Verheirathung durch Erbchaft zugefallen war. Wilow aber hatte die dazu gehörigen Acker und Wiesen verkauft, und den Erlös zum Theil dazu verwendet, das Häusgen etwas anmuthiger und solider aufzubauen. Nur ein kleiner, mit Blumen und mit küchengeräthen bespangener Garten war bei denselben geblieben, und wenn da drinnen in der guten Jahreszeit alles grüne und blühte, bot das bescheidene Heim des Badmeisters sogar einen sehr ansprechenden und freundschaftlichen Anblick dar. Heute freilich, in dem gelagerten Winteredel, sah es nicht besser aus als irgend eine armelige Baracke, und noch niemals hatte sich Bernhard mit so wenig freundschaftlichen Empfindungen seinem Vaterhause genähert, als an diesem Morgen. Als er die wenigen Steintritte erstiegen hatte, die zur Eingangstür emporführten, sah er zu seiner Ueberraschung, daß diese letztere nicht geschlossen, sondern nur leicht angelehnt war. Er ging hinein mit dem Wunsche, sich womöglich unbemerkt auf das kleine Spielzimmer zu schleichen, das ihm als Kind zum Schlafen zugewiesen worden war, und das sich, wie er wußte, noch immer in dem nämlichen Zustand befand. Er hatte keinen Grund, auf einen besonders freundlichen Empfang gefaßt zu sein, und er fühlte sich jetzt so todesmatt, daß er sich wenigstens erst durch eine Stunde erquickenden Schlummers für die Kämpfe fähig wußte, die ihm bevorstünden. Aber wie vorzüglich er auch zu Werke ging, so konnte er doch nicht hindern, daß die Stiege verächtlich unter seinen Schritten knarrte, und ehe er noch bis in das erste Stockwerk hinaufgekommen war, wurde unten im Erdgeschoß mit ungemüher Heftigkeit eine Thür aufgerissen. 'Wer schreit da herum?' rief ihm eine heisere Stimme nach. 'Ich lasse mich nicht auspräuteln, denn ich habe nichts gethan.' Im ersten Schreden verbarnte Bernhard regungslos auf der Stelle, wo er stand. Die Biegung der Treppe entzog den Aufenden seinen Blicken, aber bei dem fremden Klang

der Stimme konnte er nicht glauben, daß dies sein Vater sei. Schnell genug sollte ihm indessen darüber Gewißheit werden, denn als ihm von oben her seine Antwort gegeben wurde, eifte der unten Befindliche mit schweren, wichtigen Tritten die Stiege empor. 'Nimm Dich in Acht, Missethäter!' klangte er. 'Ich will Dich lehren, einem ehrlichen Manne etwas anzuhängen!' Unwillkürlich schmeigte sich Bernhard hinter einen Schrank, der auf dem Treppenhause stand, und diese Vorsicht war vielleicht nicht überflüssig gewesen, denn der tiefenhaft gebaute Mann, welcher da heraufstiegt, schwang mit drohend erhebendem Arme einen schweren Zimmermannshammer, der in solcher Faust zu einer der fürchterlichsten Waffen wurde. Nun sah Bernhard freilich, daß es wirklich sein Vater war, welchem er gegenüberstand, aber er ergrünte zugleich bis ins innerste Herz vor der entsetzlichen Veränderung, die sein Vater jetzt an ihm bewirkte. Das Gesicht des Badmeisters war gedünnt und tief geröthet, die Augen, welche etwas schlammig, starres und Unfähiges hatten, traten weit hervor; viele Schweißtropfen standen auf seiner Stirne, und das dunkle Haar hing ihm wie und fruppig um die Schläfen. Er war nur halb angekleidet, und Bernhard sah das wilde Kräfteln seiner breiten Brust unter dem offenkundigen Hemde. Nur der höchste Theil der wildeste Todesangst konnten einen Mann in solchem Zustand verleben. Stephan Wilow wurde des Knaben nicht gleich anständig, und als er darum den Arm mit dem Hammer stützen ließ, trat Bernhard entschlossen aus seinem Versteck hervor. 'Ich bin es, Vater', sagte er. 'Ich gedachte mich heute auf mein Zimmer zu begeben, weil ich Dich nicht im Schlafe hören wollte.' 'Mit ungemüher Lacht der Badmeister auf. 'Im Schlafe - ha, ha! - Als wenn ich schlafen könnte, wenn so Viele auf mein Verderben lauern! Aber zum Hente, Junge, woher kommst Du denn bei Nacht und Nebel?' 'Ich komme zu Fuß von Nothberge, Vater, und ich bin müde zum Sterben.' Wilow unklammerte mit seiner nervigen Finken das Treppengeländer. Sein Gesicht nahm eine fast bläuliche Färbung an. 'Von No - von Nothberge?' flammelte er, 'das heißt Du, Burche!' 'Nein, ich spreche die Wahrheit! Ich war in dem Zuge, der dort verunglückt ist, und wie durch ein Wunder bin ich ohne Schaden davonkommen.' 'Mit dumpfen Geystler fiel der schwere Hammer zu Boden. Wie ein schmerzvolles Krächzen drang es aus der Brust des hinfälligen Mannes. Es schien, als ob er um ein Beträchtliches in sich selber zusammenfänke. 'Du warst in dem Zuge? Du? Allfärmerziger Gott, ich habe mein eigenes Kind ermorden wollen!' (Fortsetzung folgt.)

Cours-Bericht des „General-Anzeiger“.

Table with multiple columns: Berliner Börse vom 28. Februar, Preussische und deutsche Fonds, Anstalts-, Staats- u. Kommun.-Papiere, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Bank-Aktien, Bergwerks-Aktien, Eisenbahn-Bilanz-Aktien, Gold, Silber- u. Banknoten. Includes various stock prices and exchange rates.

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., Alte Promenade 4. An- und Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Speculations-Aufträgen, Effekten-Versich. und Kontrolle etc. an den günstigsten Bedingungen.



Gustav Fuchs,
Halle a. S.,
Grosse Steinstrasse 64.

Ich empfehle:
Grosse Sortimente neue Frühjahrs-Kleiderstoffe,
sowie
Regenmäntel, Premenades, Jaquettes
in herrorragend neuen Facons für jede Figur passend.

Stadt-Theater.

Officiell.
Montag den 2. März 1891.
169. Vorstellung. 124. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb.
Zopf und Schwert.
Aufspiel in 5 Akten von Karl Gustow.

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen
Die Königin, seine Gemahlin
Prinzessin Wilhelmine, beider Tochter
Der Erbprinz von Preussen
General von Krumboltz
Graf Schwerin,
Graf Bartensteffen,
Graf Seckendorff, kaiserlicher Gesandter
Herr Hofmann, großbritannischer Gesandter
Herr von Bismarck,
Herr von Goltzberg,
Herrlein von Sonnenfeld, Dame der Prinzessin
Herrmann, Kammerdiener des Königs
Kornik, Kammerdiener der Königin
Schloß, ein Grenadier
Ein Lakai des Königs
Gefolgsleute. Die Mitglieder der Tabakgesellschaft. Grenadiere. Lakaien.
Ort der Handlung: Das königliche Schloß zu Berlin.
Nach dem 2. Akt Pause.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Victoria-Theater.

Montag den 2. März 1891.
Freiheit u. Arbeit.
Vollständig mit Gesang u. Tanz in 4 Akten
von G. Einar.
Dienstag den 3. März 1891.
Die Folgen einer Reise nach der Hölle.
Aufspiel in 4 Akten von Rud. Knecht.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Fabert.
Neues Programm!
Frederik Polsemit, Brunner Aufgänger.
— Mr. J. G. Mann mit seinem
Marionetten-Theater. — Miss Eliza,
Gonimantlerin am perpendikulären Seil
und am fliegenden Ringen. — Mr.
Wathens mit seiner Herde abgerichteter
Stiegen. — Herrs. Bibb und Bobb,
musikalische Clowns. — Fräulein Hev-
vig Braselli, Theater- und Ballettänze-
rin. — Herr Hermann Werner, Ge-
sangs-Sumocist.
Kaffeeöffnung 7 Uhr. — Beginn der
Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Kaiser-Säle.

Direction: C. Pflüger.
Neu! **Zwillinge**
Näher und Plüm, genannt Schwach und
Schwächer, sowie der Geschwister
Neumann, O'Donnell und der elek-
trischen Wäcker, des Schwedischen
Serran Solo Cantarist, Balletto
Antonelli, italienischer Concertsänger,
u. G. Partmann, Preisbittsteller und
Mittelmitt.
Saal-Entrée à Berlin 50 Pf., Ballon
75 Pf., Logen 1.50 M.
Tages-Kaffe geöffnet von 11—1 Uhr.
Das **Barriere-Theater** ist den
ganzen Tag geöffnet.
Heute um 8 Uhr Abends im Barriere-
Theater: **Matinee der Zehn-
Singer-Gesellschaft** (7 Personen).
Entrée 25 Pf.

Stadt Brandenburg.

Mittwoch den 4. ds.
Schlachtfest.
H. Spelling.

Winkels Restaurant.

Kaufgasse 3.
Dienstag den 3. März
Narren-Abend
mit musikalischer Unterhaltung,
wogu ergebenst einladet **E. Winkel.**

Gasthof Pelican.

Steintweg 53.
Gr. u. kl. Vereinszimmer frei.
Iseenthal & Co.,
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 31,
empfehlen

Watte,

gran: Tafel 15 Pf., Dbd. 1,60 M.
weiß: Tafel 20 Pf., Dbd. 2,10 M.
Verdienst: m. 500 Verdienst
ohne jedes Risiko!
bei Gewährung eines Darlehens von
Mark 1500
auf einige Jahre, bei absoluter Sicherheit
und sofort beginnender Zins- u. Kgl. Stelle
benutzt monatl. Rückzahlung, Offert.
an S. I. 1704 bei Rudolf Wöffe,
Halle a. S.

Nusschalen-Extract.

aus feinsten Nüssen, rother und grauer
Kopfs- und Parthear, aus der Hgl. Vater-
Joseph- u. Barth. C. D. Wunderlich,
Münzberg (gegründet 1845), präparirt
Bater. Landes-Ausst. 1852. Rein vege-
tabilisch, ohne metallische Beimischungen,
garantirt unschädlich, à 70 Pf.

Haarfarbe-Nuss-Oel.

gleiches feines Haaröl, à 70 Pf.
Wunderlich's echt u. fof. wirftendes
Haarfarbe-Mittel für schwarz, braun
und dunkelblond, à 1 M. 20 Pf. und
2 M. 40 Pf. Zu haben bei Herrn C.
Kaiser, Schmeerstr. 24, H. Scheidel-
witz, Geifstr. 67, Burgasse 1, Filiale
Gr. Klausstr. 17, Adler-Drogerie
A. Steinbach, Köhler-Dr. 16.

Guter kräftiger Mittagstisch

im Abonnent 60 Pf. bei
Alb. Sutzmann, Gr. Schirn. 26.

Geschäfts-Verlegung.

Den werthen Schuhmachern der Stadt Halle und Umgegend die er-
gebene Theilnahme, daß wir unsere

Lederhandlung

an der **Rathhausgasse Nr. 16**
verlegt, und bitten nach wie vor um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
Gebr. Herrmann.

Wir hatten Gelegenheit auf unseren Einkaufspreisen grosse

Gardinen

Stores, Congressstoffe, Ansatzborden,
Möbelstoffe, Tischdecken, Portieren,
Teppiche, Läuferzeuge
in vorzüglichen Qualitäten sehr preiswerth ein-
zukaufen und empfehlen diese Waaren, um damit wieder schnell
zu räumen, zu ausserordentlich billigen festen
Preisen.
Brummer & Benjamin,
23 Gr. Ulrichstrasse 23.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich Unterberg 5 ein Woll- und Weiß-
waaren-Geschäft. Billige Preise und reelle Bedienung werden mein Prinzip sein.
Hochachtungsvoll **Lischke.**

Zum bevorstehenden Schulwechsel in Giebichenstein empfehle mein
großes Lager **famullicher Schulbedarfsartikel**, sowie auch **Provinzial-Ge-
sangbücher** von M. 1,75 an bis zu den feinsten.
O. Hansi, Trifflstraße 1.

Schönheit des Antlitzes

wird erreicht durch

Leichner's Fettpuder

und Leichner's Hermelinpuder
(beste Gattung Fettpuder)
Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaltend, macht die Haut schön,
frisch, jugendlich, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass
man gepulvert ist. — Auf allen Anstellungen mit der goldenen Medaille
ausgezeichnet, im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstler-
welt und ist zu haben in allen Parfümerien, jedoch nur in verschlossenen
Dosen mit der Schutzmarke „Lyla u. Lorbeerkranz“. Man verlange stets:
Leichner's Fettpuder.
L. Leichner, Parfümeur-Chimiste, Königl. Hoftheaterlieferant, Berlin.

Bekanntmachung.

Die zur **A. Kninitzer'schen** Konsumbörse von hier gehörigen Waaren-
börse (10, 20, 25 und 50 Pfennig-Artikel), sowie die Laden-Listellen, abgefaßt
in Höhe von 1878 M. 60 Pf., sollen im Ganzen
Donnerstag den 5. März cr., Vormittags 11 Uhr,
im **Restaurantslokal Geifstraße 26/27** öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Das **Waaren-Verzeichnis** liegt in meiner Kanzlei **Karlstraße 1a** zur
Einsicht aus und kann das **Waarenlager** vor der Auction von 9 Uhr ab im Ge-
schäftslokal Geifstraße 26/27 besichtigt werden.
Bernh. Schmidt,
Verwalter der **A. Kninitzer'schen** Konsumbörse.



Permania
Kalkopri, Oligostear-
säure, weiches, weißes,
berühmtes Haarwusch-
mittel.
Acht! Machen Sie sich
sicher, bevor Sie kaufen!
Es ist sehr leicht, sich zu
täuschen, wenn man nicht
auf die Verpackung achtet.
Die Original-Permania
ist in jeder Apotheke
zu haben. Wenn Sie diese
Original-Permania kaufen,
so sind Sie sicher, dass Sie
das Beste bekommen.
Acht! Nicht durch die
Güte der Verpackung
täuschen lassen!
Acht! Nicht durch die
Güte der Verpackung
täuschen lassen!

Buckskin-Rester

zu jedem Zweck empfiehlt
A. Wegerich,
2 Neuhäuser 2.

Niemals

lege man seiner Offerte um die Bewer-
bung irgend einer annom. Ineritens-Stelle
seine Original-Resignation bei, da dieselben
häufig immer wieder zu erlangen sind,
oder oft überhaupt verloren gehen. Man
gibt daher stets nur eine Abschrift der
Original-Resignation bei.
Die Exped. des „General-Anzeiger“.

Senormand.

Herrn Compies a. Berlin zu sprechen
von 9—8 Uhr **März 31, I.**
Dieselbe übernimmt auch sämtliche
Büchereibetriebe, schnell, sauber u. billig.
**Sopha auspolstern 6 Mk.,
Matrassen 3 Mk.,
Capezieren billig.
Bürggasse 9.**

Restaurant & Café Mars-la-Tour,

Grosse Ulrichstrasse 11.
Heute Montag den 2. März cr.:
Anstich von Echt böhmischem Bier
aus der Brauerei von Anton Dreher in Michelob b. Saaz.
Paul Heinrich.

Scholz's Restaurant.

Heute Dienstag: **Unterhaltungs-Abend,**
wogu ergebenst einladet **D. D.**

Restaurant „zur Landwehr“.

Angenehmer Aufenthalt.
fl. Biere. Gut gepflegte Weine.
Neue schneidige Bedienung.
Hedwig Rohde.
Bahnhof Niernberg.
Zu dem am 4. d. Mts. stattfindenden
Concert und Ball
ladet ganz ergebenst ein **C. Brandt.**

Neu! Honig! Neu!

Zwiebel-Bonbons
von angenehmem Geschmack,
wirklich einnehmbar bei Husten, Heiserkeit, Verschleimungen etc. Allein echt zu
haben in Packeten à 15 Pf., 25 Pf. und 50 Pf. bei den Herren: **Carl Barthe-
feld, Gr. Steinstraße, W. Dubendorff, Dreierstr., Paul Einede, Streiber- u.
Fleischhändler, H. Geogel, Oberglaube, Julius Regel, Steinweg, Bohrer
Kaffeeh., Gr. Ulrichstraße 20, Albin Dene, Schmeerstraße, W. Göthe, Bach-
Leipzigstr., Albin Hornbogen, Dorostern- u. Auguststr.-Eck, Franz Schu-
mann, Friedrichstraße, Edu. Weidmann, Ernst Voigt, Gr. Klausstraße 22
C. Walther, an der Gasse, Straße 18, und Steinweg 29, A. C. Werner, Bern-
burgerstr., Franz Hufe, Kailer-Drogerie, Rüdigerstraße, O. F. Streubel,
Giebichenstein, Ed. Weber u. Sohn, Giebichenstein.**

Härtig's Conditor-Saftfarben,

flüssig, teigförmig, haltbar.
Liqueur-Essenzen.
Allein-Verkauf für Halle und Umgegend
Drogerie C. Kaiser, Zuh. Chr. Jenrich, Schmeerstraße.

Colporteur,

welche den Straßenverkauf oder sonstigen Ver-
trieb einer sensationell-illustrirten Broschüre,
leicht veräußert, einzig in ihrer Art, ohne Con-
currenz, übernehmen wollen, sind um Aufgabe ihrer
Adresse gebeten. Großer Wollan, verbunden mit
großem Verdienst. **Károly & Liebmann,**
Verlags-Anstalt, Hamburg.

Privat-Realprogymnasium Cönnern

sechste bis einschließlich Ober-Tertia. Für Gymnasien und Real-
schulen. Kleine Klassen. Individuelle Behandlung. Strenge
Zucht und Disziplin. Pensionat inelus. Schulgeld jährlich
Mark 450—480.
Die Direction.